

Was machten andere Völker zurzeit der Pfahlbauer in der Schweiz?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **3 (1910)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

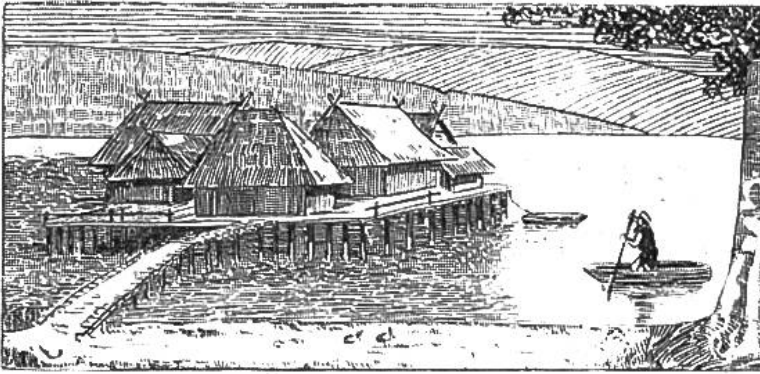
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

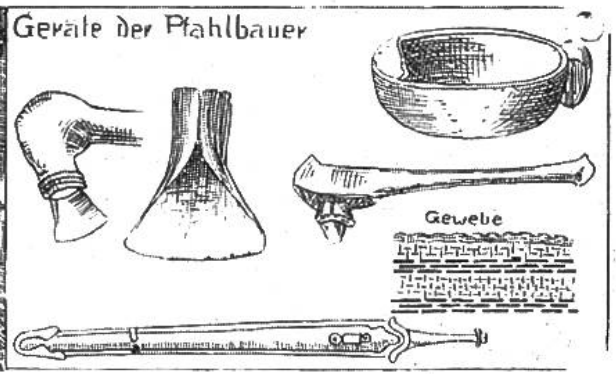
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

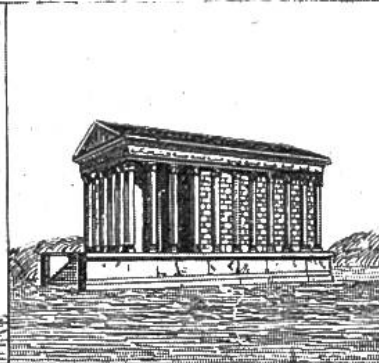
Was machten andere Völker zurzeit



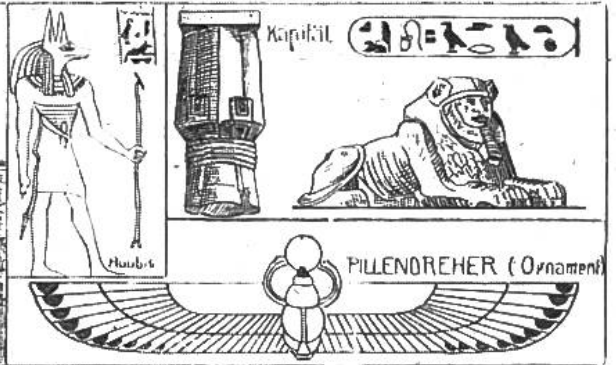
Gewäte der Pfahlbauer



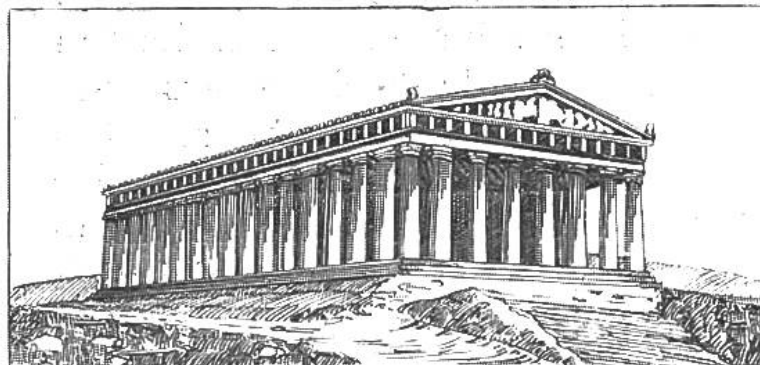
Pfahlbauer. Bis wenige Jahrhundert v. Chr. waren fast alle flachen Ufer der Schweizer Seen von Pfahlbauern bewohnt. An den Ufern des Neuenburgersees lebten ungefähr 5000 Personen. Das Pfahlbauerdorf bei Morges bedeckte 60,000 m².



Römer. 753 v. Chr. bauten Romulus und Remus Rom. Rasch nahm die Stadt zu an Grösse und Macht. 510 v. Chr. wurde sie Republik. Prachtvolle Tempel, riesige Befestigungen, eine weise Gesetzgebung zeugen für den Kunstsinn, die Tapferkeit und den Gerechtigkeitssinn der Römer.

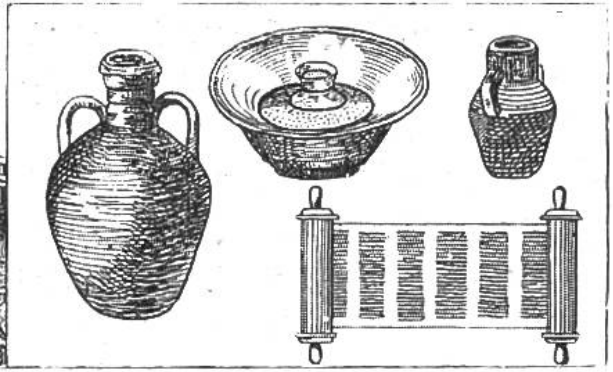
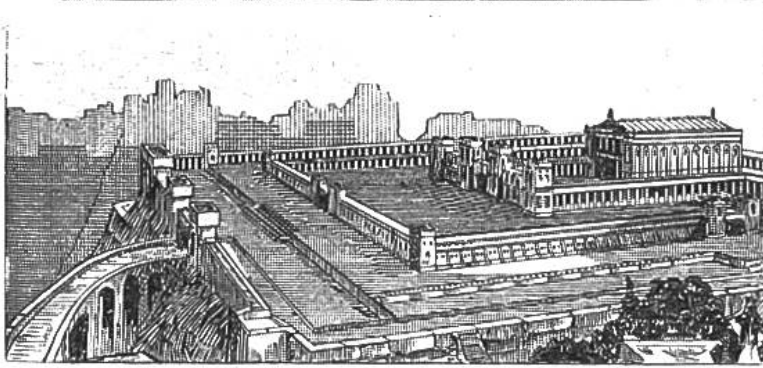


Ägypter. Schon Herodot, der griechische Geschichtsschreiber staunte, als er 450 Jahre v. Chr. in Ägypten war, über die uralte Kultur und die herrlichen Bauwerke des Wunderlandes. Einige dieser Bauten waren damals schon 3000 Jahre alt.

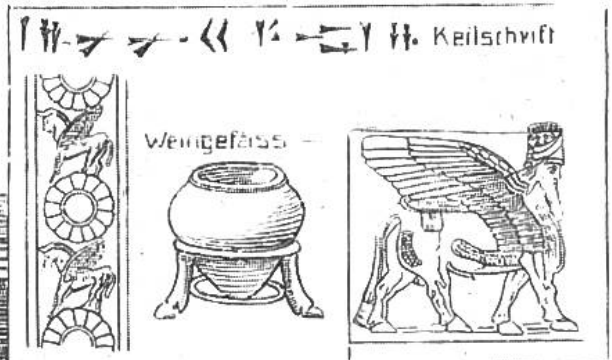
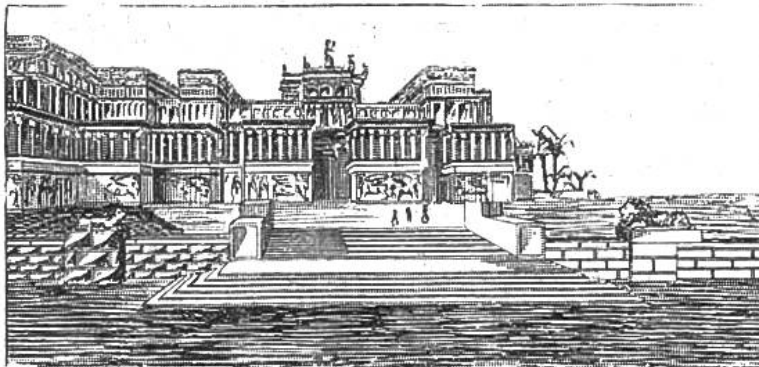


Griechen. Was die alten Griechen viele hundert Jahre v. Chr. in der Architektur, der Bildhauerkunst und Poesie geschaffen, ist heute noch unser Vorbild und Ideal. Auch ihr Staats- und Kriegswesen war in hohem Masse ausgebildet.

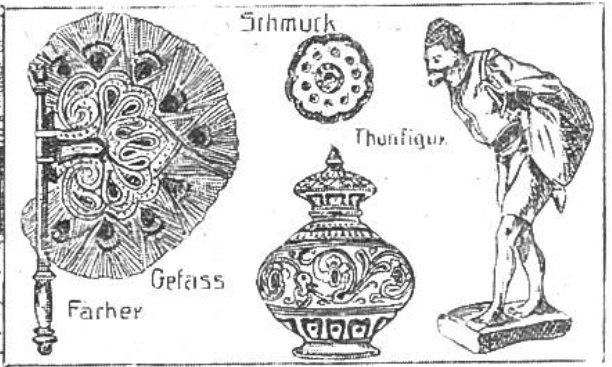
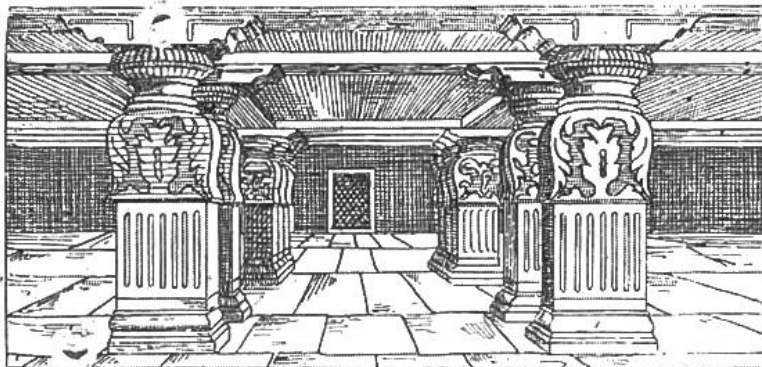
der Pfahlbauer in der Schweiz?



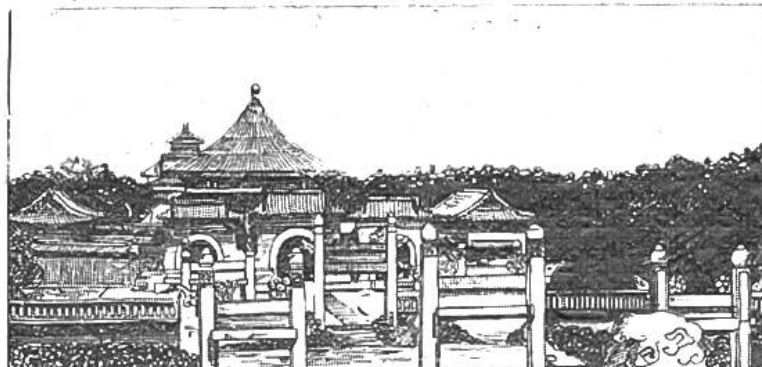
Juden. 953 v. Chr. baute König Salomon, der Sohn Davids, den Tempel zu Jerusalem (s. Abbildung). Der hohe reine Geist des Volkes Israel und sein uralter Glaube an einen einzigen Gott sind für andere Völker von unermesslicher Bedeutung geworden.



Assyrer. 800 v. Chr. stand das alte Reich der Assyrer mit der Hauptstadt Ninive auf der Höhe seiner Macht. Unser Bild zeigt den prächtigen Königspalast des kriegerischen Reiches. Baudenkmäler, Skulpturen und viele Schrifttafeln berichten uns von der Kultur und den Taten des Volkes.



Indier. In prachtvollen Tempeln verehrten die Indier die Götter der Brahma-religion. 600 v. Chr. predigte Buddha seine Lehre der Enthaltbarkeit, Geduld und Barmherzigkeit. Das Sanskrit, woraus die europäischen Sprachen entstanden sind, wurde schon vor 3300 Jahren geschrieben.



Chinesen. Die Bewohner Europas waren noch unzivilisierte Naturmenschen, als in China schon ein wohl geordnetes Staatswesen und eine hohe Kultur bestand. Vor 5000 Jahren schon war dort die Kunst des Schreibens bekannt.